

Auf ein Wort



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

unser Berufsfeld befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Dies fordert auch einen gemeinnützigen Verein wie den DVW auf besondere Weise. Wir vertreten eine Ingenieursdisziplin mit eigenständigen Kernkompetenzen und ausgeprägtem Querschnittscharakter in einem komplexen Umfeld. In den vorigen DVW-nachrichten hatte ich unser Selbstverständnis gezielt verdeutlicht. Ich hatte darauf verwiesen, dass wir zudem Kooperationen und Partnerschaften pflegen, um unsere Satzungsziele zu verwirklichen und gemeinsame Interessen zusammenzuführen. Eine Befassung damit hatte ich für diese Ausgabe vorgesehen, stelle sie aber heute zugunsten anderer Themen zurück. Auf unsere Kooperationen und Partnerschaften werde ich in gebotener Umfang und angemessener Tiefe zurückkommen, da mir dieses Thema am Herzen liegt.

Zum ersten Mal in den zehn Jahren, seit ich im DVW-Präsidium mitwirke, haben wir im April eine außerordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt. Wir hatten das so vereinbart, um kurzfristig verschiedene Maßnahmen auf den Weg zu bringen, die den Verein als Ganzes betreffen. Dabei haben wir eine Reihe von Erkenntnissen aus unserer Mitgliederbefragung von 2015 aufgegriffen. Übergreifend geht es um das gemeinsame Angebot aller Landesvereine für unsere Mitglieder sowie um die Nachwuchs- und Öffentlichkeitsarbeit. Unsere jetzt vereinbarten Maßnahmen zielen beispielsweise auf eine noch bessere Mitgliederbindung und eine weitere Stärkung der Attraktivität des DVW, zum Beispiel als wirksames berufliches Netzwerk für alle unsere Mitglieder. Den Arbeitsgruppen, die einen Großteil der Vorbereitungen übernommen haben, sowie allen Beteiligten aus Landesvereinen und Präsidium sei herzlich für das große Engagement gedankt! Ein erstes sichtbares Ergebnis wird eine Standparty des DVW am Mittwochabend der diesjährigen INTERGEO in Frankfurt sein. Unser Stand wird sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Verbändepark befinden.

Dies führt mich zu den Arbeitskreisen des DVW, die ich bereits im letzten »Auf ein Wort« als wichtigen Bestandteil unserer Vereinsarbeit gewürdigt habe. Die Bewerbungsfrist für die kommende AK-Periode 2019–2022 ist nun abgelaufen, sodass sich die zuständigen Vereinsgremien in der nächsten Zeit konkret mit der Neubesetzung befassen werden. Die abschließende Auswahlentscheidung liegt bei der DVW-Mitgliederversammlung, die unmittelbar vor der INTERGEO stattfindet. Die Bewerberinnen und Bewerber werden im Nachgang dazu zügig über das Ergebnis



Foto: INTERGEO 2017 / HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH

informiert. Unabhängig vom Ausgang des Besetzungsverfahrens danke ich allen herzlich für ihre Bereitschaft, die Facharbeit des DVW in den nächsten vier Jahren aktiv mitzugestalten. Mit ihren konstituierenden Sitzungen im Februar oder März 2019 werden die Arbeitskreise ihre Tätigkeit dann nahtlos fortsetzen.

Verlässlichkeit im Wandel ist eine wesentliche Maßgabe unserer Vereinsarbeit. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie darüber informieren, dass die hochgeschätzte Leiterin der DVW-Geschäftsstelle, Frau Dipl.-Ing. Christiane Salbach, neue Aufgaben im DVW übernehmen wird. Aufbauend auf ihren langjährigen Erfahrungen wird sie sich künftig ausschließlich den Belangen der DVW GmbH widmen, die gemeinsam mit unserem Partner HINTE die INTERGEO organisiert und dabei den Kongress verantwortet. Frau Salbach hat die DVW-Geschäftsstelle von Beginn an aufgebaut, maßgeblich ausgestaltet und über lange Jahre kompetent betrieben. Dafür danken wir ihr von ganzem Herzen!

Die durch Frau Salbachs Wechsel vakante werdende Leitung der DVW-Geschäftsstelle ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt neu zu besetzen. Es ist uns ein dringendes Anliegen, diese unverzichtbare Schaltstelle im DVW und für uns ehrenamtlich Tätige so wertvolle Unterstützung mit einer neuen Leitung ebenso erfolgreich weiterzuführen. Beach-

ten Sie hierzu die entsprechende Stellenausschreibung in diesem Heft. Wenn Sie selbst die notwendigen Kompetenzen mitbringen oder jemand Geeigneten kennen: Wir freuen uns auf aussagekräftige Bewerbungen.

Dieser Wechsel war insgesamt notwendig geworden, nachdem der langjährige, ehrenamtliche Generalbevollmächtigte der DVW GmbH, der DVW-Ehrenpräsident und Träger der Helmert-Gedenkmünze, Dipl.-Ing. Hagen Graeff, erklärt hatte, dass er sich aus seinen Vereinsaufgaben zurückziehen wird. Sein unermüdlicher Einsatz für den Verein,

für den wir ihm in besonderem Maße Dank schulden, ist an anderer Stelle zu würdigen. Das Erfordernis einer zusätzlichen Arbeitskraft im DVW bringt damit auch deutlich zum Ausdruck, was für ein besonderer Glücksfall Hagen Graeffs ehrenamtliches Engagement für uns war.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine engagierte Zeit im DVW.

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Hansjörg Kutterer
Präsident des DVW

DVW-nachrichten

DVW im Internet: www.dvw.de

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Christiane Salbach
Feierabendstr. 12, 79235 Vogtsburg
Tel.: 07662 949-287
Fax: 07662 949-288
Christiane.Salbach@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 30.6.2018.

DVW e.V.

Neues DVW-Merkblatt: Wohnungsrecht

Die Bewertung von Rechten und Belastungen spielt in der täglichen Praxis eines Sachverständigen für Immobilienbewertung



Foto: © KB3/Fotolia

Das Merkblatt gibt Hinweise zur Bewertung von Wohnungsrechten.

oftmals eine viel größere Rolle als vermutet. So kann als beschränkte persönliche Dienstbarkeit das Recht bestellt werden, dass ein Gebäude oder einen Teil eines Gebäudes unter Ausschluss des Eigentümers als Wohnung benutzt werden kann (Wohnungsrecht nach § 1093 BGB). Im Rahmen der Wertermittlung ist dann regelmäßig der Verkehrswert des belasteten Grundstücks zu ermitteln. In seltenen Fällen kann auch der Wert des Wohnungsrechts der Bewertungsgegenstand sein, z.B. bei monetärem Ausgleich für die Aufgabe jenes Rechts. Dabei sei deutlich darauf verwiesen, dass der Wert des Wohnungsrechts nicht der Belastung (Wertminderung) durch das Recht entsprechen muss.

Ziel dieses Merkblattes ist es, dem interessierten Leser die bestehenden Probleme bei der Bewertung von Wohnungsrechten bezüglich Modellkonformität und Entwicklung neuer Märkte aufzuzeigen. Alternativ wird daher die Bewertung von Wohnungsrechten unter Ertrags- und Kostenaspekten sowie Gedanken zur marktgerechten Berücksichtigung insbesondere im Hinblick auf die zukünftige Immobilienwertermittlungsrichtlinie (ImmoWertR) dargestellt.

Alle Informationen, Kontakt- und Kommentierungsmöglichkeiten sowie das vollständige Merkblatt zum PDF-Download finden Sie unter www.dvw.de/merkblatt.

Praktikumsbericht

III Restaurant-App für Lebensmittelallergiker

Die drittgrößte Stadt Spaniens liegt direkt am Mittelmeer. Valencia hat 790.201 Einwohner (Stand 2016), gesprochen wird spanisch und valencianisch.

Ein Teil der Altstadt ist vom Jardins del Túria umgeben, einem ehemaligen Fluss, der zu einem großen Park umgestaltet wurde. In der Altstadt sind die Plaza de Toros (Stierkampfarena), zwei erhaltene Stadttore und das Rathaus (Ajuntament). Auf der Plaza del Ayuntamiento befindet sich im Winter eine Schlittschuhbahn. Die Mascletà, das berühmte Tagesfeuerwerk, ist hier auch an einigen Tagen zu bestaunen. Am Silvesterabend ist dies der Platz, an dem sich die Valencianer treffen, um die zwölf Glücksträuben zu jedem Gongschlag fürs neue Jahr zu

grafía) studieren im Moment 360 Studenten. Jeder Masterstudent hat fünf Module mit je sechs ECTS. Pro Tag findet ein Modul statt, welches in zwei Zeitstunden Theorie und anschließend nach einer 15-minütigen Pause in zwei Zeitstunden Praxis unterteilt wird. Die Note in jedem Modul setzt sich unterschiedlich aus Klausuren, Präsentationen, Projekten und Pflichtaufgaben zusammen.

Im Modul »Geospatial Applications On Mobile Devices« wurden zuerst die Grundlagen von HTML, CSS und JavaScript vermittelt. Danach erfolgte die Entwicklung einer Webseite. Die »AllergyFreeFoodApp« soll Leuten mit Lebensmittelallergien helfen ein Restaurant zu finden, das Essen ohne Allergene zubereitet. Weiterhin können auch neue, nicht in der Datenbank vorhandene Restaurants ergänzt werden. Neben der Startseite und dem Kontaktformular gibt es noch drei weitere Punkte in der Menüleiste: »Karte anzeigen« (öffnet OpenStreetMap und

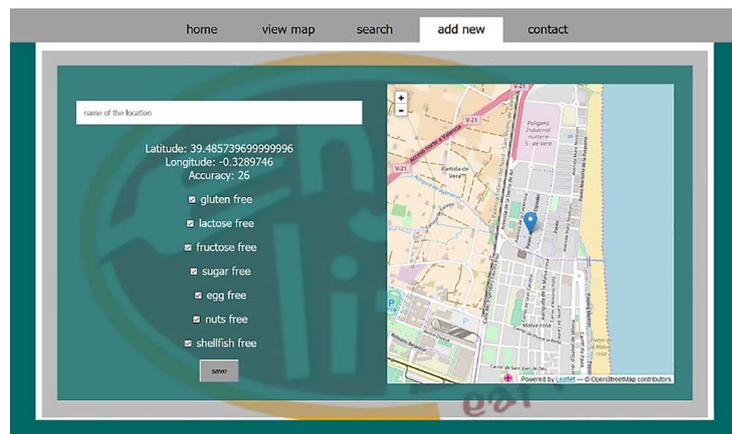


Foto: Nadine Lickteig

AllergyFree FoodApp

schlucken. Sehenswert ist auch die Catedral de Valencia und der dazugehörige Glockenturm Miguelete, der als Wahrzeichen der Stadt gilt.

Die CAC (Ciudad de las Artes y las Ciencias (Stadt der Künste und Wissenschaften)) wurde in den 1990er Jahren gebaut und besteht aus sieben Bauwerken: Palau de les Arts Reina Sofia (Opernhaus), Hemisfèric (IMAX-3D-Kino), Umbracle (Parkanlage), Museo de las Ciencias Príncipe Felipe (Wissenschaftsmuseum), Pont de l'Assut de l'Or (Brücke), Àgora (Mehrzweckhalle), Oceanogràfic (Unterwasserzoo).

Die UPV (Universitat Politècnica de València) hat drei Campus: Vera (Hauptcampus in Valencia), Alcoy und Gandía. Der Hauptcampus liegt im Norden von Valencia und hat eine Fläche von rund 600.000 m², auf dem neun (höhere Fach-)Schulen und zwei Fakultäten untergebracht sind.

An der ETSIGCT (Escuela Técnica Superior de Ingeniería Geodésica, Cartográfica y Topo-

zeigt den aktuellen Standort und die gespeicherten Restaurants an), »Suchen« (ermöglicht, ein Restaurant im beliebig wählbaren Umkreis um den aktuellen Standort zu suchen und zusammen mit der Distanz anzuzeigen) und »Neues Restaurant hinzufügen« (bietet die Möglichkeit, am aktuellen Standort ein Restaurant mit dem allergiefreien Essen zu speichern).

Der theoretische Teil des Moduls »Distribution Of Spatial Information« beinhaltet mehrere Teilbereiche: Einführung in INSPIRE, UML, XML und GML. Im praktischen Teil wurden SQL-Abfragen geübt und mit der PostgreSQL Datenbank und der grafischen Benutzeroberfläche pgAdmin ausgeführt. Bei den räumlichen Abfragen wurde zusätzlich das Programm QGIS verwendet. Zum Schluss folgte ein Projekt, das auf dem bisher Erlernten aufbaute und durch das Programm SQL Power Architect erweitert und mit der prozeduralen Sprache PL/pgSQL vertieft wurde.



Fotos: Nadine Lickteig

Ehemaliges Stadttor



Ciudad de las Artes y las Ciencias

Das Modul »Programming For Geospatial Applications« war in drei Teile gegliedert, für die jeweils das Programm PyScripter genutzt wurde. Im ersten Teil ging es um die Einführung in die Programmiersprache Python. Der zweite Teil umfasste die Bearbeitung von GPS-Daten. Ziel war es, eine Software zu entwickeln, die Empfängerkoordinaten für jede Beobachtungsperiode aus der RINEX-Datei einliest. Die Pseudostrecken zu den GPS-Satelliten wurden als Beobachtungen verwendet und die Ergebnisse in einer .txt-Datei gespeichert. Die berechneten und hochpräzisen Koordinaten wurden direkt auf

Google Maps angezeigt. Der dritte Teil beinhaltete die Bearbeitung von geografischen Daten. Dafür wurde Tkinter, das Standard-GUI-Paket, genutzt. Es wurden verschiedene Programme entwickelt, um z.B. eine beliebige Anzahl an Symbolen (Kreis, Quadrat) in beliebiger Farbe und Größe anzeigen zu lassen. Dynamische Boxen und Kreise wurden erstellt oder Schnittpunkte von Linien durch Punkte konnten angezeigt werden. Zusätzlich wurden die Befehle erst ausgeführt, wenn eine zuvor festgelegte Taste der Tastatur oder der Maus betätigt wurde.

Für mich war es auch wichtig, während meines Aufenthalts im Ausland das Land zu bereisen und kennenzulernen. Dazu habe ich fünf mehrtägige Trips unternommen nach Ibiza, Mallorca, Madrid, Barcelona und eine Rundreise durch Marokko.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich vor und während meines Auslandsaufenthalts unterstützt und motiviert haben. Weiterhin bedanke ich mich beim DVW für die finanzielle Unterstützung.

Nadine Lickteig

Leitfaden »Geodäsie und BIM« – Aufruf zur Teilnahme

Der »Leitfaden Geodäsie und BIM« ist ein großer Erfolg – die hohen Downloadzahlen und die Vielzahl der fachlichen Reaktionen sprechen für sich. Doch damit wollen sich die Verantwortlichen von DVW e.V. und Runder Tisch GIS e.V. nicht zufriedengeben.

Für der Nachfolgeversion 1.2 werden ergänzende Beiträge erbeten:

- Praxisberichte von Unternehmen und Behörden (3 Seiten)
- Produktvorstellungen (1 Seite, nach Leitfaden Template)
- Werbeanzeigen für den Leitfaden Version 1.2

Die ergänzte Version des »Leitfaden Geodäsie und BIM« soll zur INTERGEO 2018 veröffentlicht werden und wieder als frei zugängliches PDF-Dokument bereitgestellt werden.

Fachbeiträge, Produktvorstellungen und Werbeanzeigen können bis zum 30. Juni 2018 eingereicht werden! Ansprechpartner ist Prof. Robert Kaden (robert.kaden@fh-erfurt.de).

Der »Leitfaden Geodäsie und BIM« wurde in Zusammenarbeit mit erfahrenen

Experten aus der Wissenschaft, Unternehmen und Verwaltung erstellt und dient als Handbuch für Vermessungs- und Bauingenieure, Geodatenmanager und Planer in Unternehmen und Verwaltung. Im Mittelpunkt steht die

Integration geodätischer Aufgaben und Werkzeuge mit der BIM-Methode, zur Unterstützung der Verantwortlichen beim Meistern der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Digitalisierung des Bauwesens in konkreten Projekten.

Folgende Themenschwerpunkte werden im Leitfaden durch Grundlagenkapitel, Praxisberichte und mit Kurzdarstellungen

Aufruf zur Teilnahme!

kommerzieller Softwarelösungen behandelt:

- GIS und BIM: Wie können Bauwerksmodelle (BIM) mit Gelände, Landschafts- und 3D-Stadtmodellen (GIS) genutzt werden?
- BIM in der Ingenieurgeodäsie: Wie wirkt sich BIM auf die ingenieurgeodätischen Leistungen Bestandsdokumentation, Absteckung und Monitoring aus? Welche Anforderungen ergeben sich bei der Planung, Entwurf, Bauausführung und Bewirtschaftung von Bauwerken für Geodäten?
- BIM im Vermessungsbüro: Welche neuen Geschäftsfelder können durch die BIM-Methode erschlossen werden?
- Vermessungsverwaltung und BIM: Wie kann das öffentliche Vermessungswesen von BIM und GIS profitieren?

Nehmen Sie teil und wirken Sie am Leitfaden mit!





Foto: Uwe Raab

Vorschau auf die INTERGEO 2018 in Frankfurt

Die Vorbereitungen für die INTERGEO 2018 laufen auf Hochtouren. In dieser Ausgabe der zfv finden Sie den Besucherflyer mit den Highlights der INTERGEO als Beilage.

Kongresshighlights

Wie in den Vorjahren werden alle Kongresstage mit Keynotes von hochrangigen Rednern eingeleitet. Die Keynotes sind an allen Tagen auch für die Messebesucher und Aussteller frei zugänglich. Sie werden zudem simultan übersetzt.

Freuen Sie sich auf:

- Künstliche Intelligenz und Deep Learning sind Schlagworte, die vielfältig auch die Gesamtdiskussion um die Digitalisierung beherrschen. Welche Potenziale dies für die Geospatial Community hat, wird in der Keynote von Prof. Jürgen Döllner (Hasso-Plattner-Institut Potsdam) zum Kongressauftakt diskutiert.
- Dass sich unser Berufsfeld schon in den vergangenen Jahren erheblich verändert hat, spiegelt sich auch im stetigen Wandel der INTERGEO. Umso spannender ist die Frage, welche Veränderungen uns durch die zunehmende Digitalisierung noch bevorstehen. Antworten dürfen Sie in der Keynote von DVW-Präsident Prof. Hansjörg Kutterer erwarten.
- BIM und Geospatial Technology gehen eine Vielzahl von spannenden Beziehungen ein. Am Beispiel von Infrastrukturmaßnahmen macht Trimble Vice President Ron Bisio dies in seiner Keynote

deutlich. Er geht dabei auf das besondere Potenzial moderner Technologien ein.

- Mangel an baureifem Land, Preissteigerungen und heftige Diskussionen um fehlenden Wohnraum kennzeichnen seit geraumer Zeit die Immobilienbranche. Prof. Harald Simons, Vorstandsmitglied der empirica ag, betrachtet übergeordnete Zusammenhänge und ihre möglichen Auswirkungen auf den Bereich der Immobilienwertermittlung.
- Auch die deutsche Bauindustrie steht mit der Digitalisierung vor großen Veränderungen. BIM ist das stets genannte Schlagwort. Welche Chancen und welche Rolle die Bausoftware dabei spielt, ist Kernthema der Keynote von Prof. Joaquin Diaz, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Bausoftware e.V.

Neben den Keynotes erwarten Sie eine Fülle weiterer Vorträge, Podiumsgespräche und anregender Diskussionen. Den aktuellen Stand des Kongressprogramms finden Sie unter www.intergeo.de/intergeo/kongress/kongressprogramm.php.

Messe schon jetzt mit Spitzenbelegungsquote

Die Messe ist mit ca. 580 Ausstellern mittlerweile fast ausgebucht; auf der internationalen Leitmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement können auch Sie sich wieder über die Innovationen und Entwicklungen der Branche informieren. Die Leitmesse findet in der neuesten Halle (Halle 12) der Messe Frankfurt statt und wird sich Ih-

nen auf zwei Ebenen präsentieren. In Messe, Kongress, Foren und weiteren Themenplattformen stehen die Zeichen drei Tage lang auf internationaler Kommunikation rund um die weite Welt der Geo-IT-Lösungen.

Nutzen Sie den Frühbuchertarif

Die Onlineregistrierung für Messe und Kongress wird ab dem 18.6.2018 freigeschaltet. Eine Kongressbuchung zum reduzierten Frühbucherrabatt ist bis einschließlich 19.8.2018 möglich, anschließend erfolgt die Registrierung zum regulären Preis. Informationen über Tickets finden Sie unter www.intergeo.de/intergeo/tickets/preise.php.

Sichern Sie sich Hotels in Frankfurt

Unser Partner Hotelservice-Deutschland.de hat für die Aussteller und Besucher der INTERGEO in verschiedenen Hotels rund um das Messegelände Kontingente zu Sonderkonditionen in allen Preisklassen vereinbart. Sie finden diese auf dem Online-Hotel-Buchungsportal unter www.intergeo.de/intergeo/anreise-oeffnungszeiten/hotelservice.php.

Nicola Dekorsy-Maibaum und
das INTERGEO 2018-Team



Mitteilungen ...

... aus den Landesvereinen

III DVW Bayern

► Harbert-Buchpreis für Lukas Hart

Als Jahrgangsbester zeichnete der DVW Bayern Lukas Hart mit dem Harbert-Buchpreis für herausragende Studienleistungen aus. In seiner Abschlussarbeit entwickelte



Bei der Preisübergabe: der stellvertretende Vorsitzende der DVW-Bezirksgruppe Unterfranken Knut Nadolski (links) gratuliert Lukas Hart.

er eine Software zur Simulation von Baumaschinen mittels eines Lego-Roboters. Unmittelbar nach dem Abschluss hat er ein Masterstudium an der Hochschule Mainz in Geoinformatik und Vermessung begonnen. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt im November 2017 vor einem großen Publikum.

► Fachexkursion der Bezirksgruppe Unterfranken nach Ostfriesland im Oktober 2017

Neue Gegenden erkunden, interessante Projekte studieren, seinen fachlichen Horizont erweitern, nette Menschen treffen – das sind die Reize einer Fachexkursion. Der äußerste Nordosten Niedersachsens – das Emsland und Ostfriesland – war in diesem Jahr das Ziel unserer 23 Teilnehmer umfassenden Reisegruppe. Rund 550 km von Würzburg entfernt, ist es eine Region, in die wir nicht so oft kommen.

Damit die lange Anfahrt etwas kurzweiliger wurde, unterbrachen wir die Reise in der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn, um die Ausstellung zur Geschichte des mechanischen Rechnens im Arithmeum der Universität Bonn zu besuchen. Die Präsentation alter Rechengeräte war sehr kurzweilig und die Zuse Z25 erinnerte die älteren Teilnehmer an ihre Studien- und ersten Berufsjahre.

Standquartier und Ausgangspunkt unserer Exkursionen in Ostfriesland war Papenburg. Am zweiten Tag stand die Meyer-Werft auf dem Programm. Wir waren von den großen Hallen und der Logistik, die für den Bau riesiger Kreuzfahrtschiffe erforderlich ist, beeindruckt. Herr Meyer, der Patriarch dieses Betriebes mit tausenden Beschäftigten, ist sich seiner sozialen Verantwortung für die Region bewusst: Standortsicherung, Ausbildung – auch von Vermessungstechnikern – stehen ganz oben auf seiner Agenda. Die professionelle Führung ist jedem zu empfehlen.



schaft den notwendigen Wasserstand für die Schiffsüberführungen der Meyer-Werft und soll einen Beitrag zur Verminderung der Verschlickung der Ems leisten. In die Katakomben dieses imposanten Bauwerks konnten wir mit einem Experten des Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) hinabsteigen, der mit diesem Bauwerk verheiratet schien.

Am Abend blieb noch genügend Zeit, den weithin bekannten Gallimarkt in Leer zu besuchen.

Der dritte Tag führte uns nach Aurich. Kollegen der Regionaldirektion Aurich des



Fotos: privat

Links: Meyer-Werft. Rechts: Die Reisegruppe bei der Besichtigung am »Großen Meer«

In der Werft werden sehr große und schöne Schiffe gebaut. Aber Papenburg liegt ca. 50 km im Landesinneren an der dort sehr schmalen Ems und nicht am Meer. Der Frage »Wie kommen die Schiffe ins Meer?« gingen wir am Nachmittag nach. Vorträge von Kollegen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und der niedersächsischen Verwaltung für regionale Landesentwicklung erläuterten uns die Maßnahmen zur Erhaltung der Ems als leistungsfähige Bundeswasserstraße. Der Masterplan Ems soll Ökonomie und Ökologie in Einklang bringen. Um die Fahrinne des Flusses tief genug zu halten, muss regelmäßig gebaggert werden. Der anfallende Schlick wird auf riesigen Spülfeldern aufgespült. Diese Eingriffe in den Naturraum werden durch umfassende Ausgleichsmaßnahmen ausgeglichen und so wird der Lebensraum der Vögel gesichert. Das notwendige Bodenmanagement erfolgt über Flurbereinigungsmaßnahmen.

Das letzte Ziel dieses Tages, das Emssperrwerk in Gandersum, dient dem Küstenschutz,

Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen informierten uns über das amtliche Vermessungswesen in Niedersachsen einschließlich der Tätigkeit des Gutachterausschusses.

Am Nachmittag besichtigten wir Projekte im Flurbereinigungsverfahren »Großes Meer«, das vielfältige Interessen wie Gewässer- und Vogelschutz sowie Landwirtschaft und Tourismus unter einen Hut bringen muss. Den Tag rundete eine Stadtführung in Emden ab.

Am vierten Tag mussten wir leider die Rückfahrt antreten. Beim Stopp in Paderborn bestand die Möglichkeit, im Heinz Nixdorf MuseumsForum den Einblick in die Geschichte der Rechentechnik zu vertiefen oder bei einem Stadtbummel zu entspannen.

Wir bedanken uns bei unseren niedersächsischen Kollegen für ihre Zeit, die sie uns geschenkt haben, und die Informationen aus erster Hand.

Emil Fischer, Würzburg

III DVW Hamburg/Schleswig-Holstein

► »Speeddating« 2018: Eine DVW-Veranstaltung für Arbeitgeber und Studierende

Am 18. April 2018 fand die 3. Veranstaltung dieser Art an der HafenCity Universität (HCU) statt. Acht Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge hatten sich für die Veranstaltung angemeldet, leider nahmen nur sechs teil. Dafür nutzten zusätzlich zwei



Foto: DVW-Hamburg/Schleswig-Holstein

Speeddating – Arbeitgeber und Organisatoren (von links): Eike Barnefske, Hinrich Möller, Michael Zimmermann, Dr. Christian Hesse, Susi-Kathrin Döhle, Matthias Petrick, Gabriele Dasse, Christine Holst, Christian Boddenberg, Maren Jübermann, Martin Helms und Christian Niemeijer (es fehlen: Karolin Gersberg und Michael Zurhorst).

Nachwuchskräfte die Gelegenheit, sich zu informieren. Insgesamt neun Arbeitgeber nahmen am Speeddating teil.

Nach der Begrüßung durch Prof. Dr.-Ing. Annette Eicker von der HCU und der Vorstellung des DVW, stellten sich die Arbeitgeber vor: Dr. Hesse und Partner Ingenieure, grit – graphische Informationstechnik – Beratungsgesellschaft mbH, Holst und Helten GbR – Vermessung und Geoinformation, Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, Vermessungs- und Ingenieurbüro John GmbH, Vermessungsbüro Möller, Vermessungs- und Ingenieurbüro Petrick & Partner und das Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr.

Im Anschluss konnten sich die Studierenden in Einzelgesprächen bei allen Arbeitgebern nach Praktika, Bachelor- oder Masterarbeiten oder konkreten Jobaussichten erkundigen. Für das nächste Speeddating planen wir ein etwas offeneres Format, um mehr Studierende zu interessieren.

Herzlichen Dank an Eike Barnefske (HCU) für die tolle Organisation dieser letztendlich doch erfolgreichen Veranstaltung.

Gabriele Dasse

► »OSM – Ein Einstieg«

Am 6. März 2018 gab Michael Paulmann der interessierten Zuhörerschaft einen Einstieg in OpenStreetMap (OSM). Er begann mit: »OpenStreetMap – Was ist das überhaupt?« und erklärte anschaulich die Idee, welche OSM zugrunde liegt. Paulmanns Blick richtete sich auch auf den Beginn im Jahr 2005 und die seither rasant gestiegene Zahl von weltweiten »Mappern«. Spannend ist, wie die Kommunikation innerhalb der »Community«

abläuft. Paulmann erläuterte das Datenmodell von OSM, stellte verschiedene Erfassungsprogramme vor und beendete seinen Vortrag mit der Vorstellung einer Vielzahl von interessanten Beispielen.

Paulmann ist aktives Mitglied der deutschen Community von OpenStreetMap und Mitglied des FOSSGIS e.V. Daher konnte er



Foto: A. Gerschwitz

Andreas Gerschwitz (links) dankt Michael Paulmann für den interessanten Vortrag.

in der anschließenden lang anhaltenden Diskussion alle Fragen ausführlich beantworteten. So ist zum Beispiel Deutschland das Land mit der höchsten Dichte an »OSM-Mappern«. Lebhaft wurde über das Lizenzmodell von OSM und anderen OpenData-Ansätzen diskutiert.

Die DVW-Bezirksgruppe Schleswig-Holstein veranstaltete diesen interessanten Vortrag im Klubheim der Segler-Vereinigung Kiel e.V. Neben den DVW-Mitgliedern war die Veranstaltung offen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamts für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein sowie für Gäste. Der DVW bedankt sich bei der Segler-Vereinigung Kiel e.V. für den zur Verfügung gestellten Raum. Wir danken Michael Paulmann für den anschaulichen und lebhaften Vortrag zum Thema OSM.

Andreas Gerschwitz

► Minu söber on geodeet

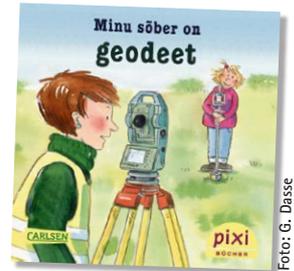


Foto: G. Dasse

Gaby heißt Kärt und Jule heißt Juulika. Das Pixi »Ich hab eine Freundin, die ist Geodätin« gibt es jetzt auch auf Estnisch! Die estnischen Berufskolleginnen und -kollegen haben es übersetzt, den Text vom Carlsen Verlag in die vorhandenen Bilder einpflegen und in einer Auflage von 5.000 Stück drucken lassen.

Auch in Estland wird nun mit dem Pixi um Berufsnachwuchs geworben. »Kui ma suureks saan, hakkan ka geodeediks!« – »Und wenn ich groß bin, werde ich auch Geodätin!«
Gabriele Dasse

III DVW Niedersachsen/Bremen

► DVW-Bestenehrung in Oldenburg

Pünktlich zum Ende des Wintersemesters 2017/2018 konnte der DVW Niedersachsen/Bremen wieder die Ehrung der besten Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen im Bereich Geodäsie, Geoinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen Geoinformation an der Jadehochschule in Oldenburg vornehmen. Im Rahmen der feierlichen Absolventenfeier im Lichthof der Hochschule am 9. März 2018 überreichte DVW-Ehrenmitglied Prof. Klaus Kertscher die Harbert-Buchpreise.



Foto: Piet Meyer

Von links: Maximilian Herbers, Klaus Kertscher, Florian Hauser und Ineke Kluth

Im Studiengang Angewandte Geodäsie erhielt Florian Hauser, im Studiengang Geoinformatik Maximilian Herbers und im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Geoinformation Ineke Kluth jeweils die Urkunde zum Harbert-Buchpreis. Die Buchpreise selbst standen kurzfristig leider nicht zur Verfügung, sodass diese durch den DVW Niedersachsen/Bremen nachversandt werden.

Der DVW gratuliert den Preisträgerinnen und Preisträgern zu ihren herausragenden Prüfungsleistungen und wünscht für die berufliche Weiterentwicklung alles Gute.

Ulrich Gellhaus

III DVW Sachsen

► Fachtagung und Mitgliederversammlung des DVW Sachsen

Am 23. März 2018 begrüßte der DVW Sachsen seine Mitglieder und alle Interessierten zur alljährlichen Fachtagung und Mitgliederversammlung. Als Veranstaltungsort



Foto: A. Jahn

Blick in den Veranstaltungsraum

wurde das Alte Fördermaschinenhaus des Silberbergwerks in Freiberg gewählt. Durchaus ein Ort mit langer Geschichte, denn das Freiberg Silberbergwerk kann auf eine über 800-jährige Tradition zurückblicken.

Die Fachtagung wurde durch den Vorsitzenden Axel Pohlmann eröffnet. Anschließend sprach Prof. Jörg Benndorf, Inhaber der Professur für Geomonitoring und Marktscheidewesen an der Fakultät für Geowissenschaften, Geotechnik und Bergbau der TU Bergakademie Freiberg die Grußworte und begrüßte die Anwesenden. Der Vormittag gestaltete sich durch vier thematisch sehr unterschiedliche Fachvorträge. Im ersten Vortrag widmete sich Dipl.-Geol. Daniel Franke (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) dem Projekt ROHSA 3 (Rohstoffdaten Sachsen), einem Schlüsselprojekt der Sächsischen Rohstoffstrategie. Dieses Projekt sichert nicht nur die sächsischen Rohstoffdaten, sondern stellt sie ebenfalls für Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung digital zur Verfügung. Das Gesamtprojekt teilt sich dabei in mehrere Teilschritte auf, die jeweils für sich abgeschlossene Projekte bilden. Seit 2013 wurden insgesamt Daten aus sechs Archiven gesichtet, gescannt und datenbanktechnisch erfasst. Doch dieses Projekt dient nicht nur der Datensicherung. Es steigert darüber hinaus auch die Attraktivität des Standortes Sachsen für den einheimischen und internationalen Bergbau. Im Rahmen der Fachtagung ist es ebenfalls üblich, die Ergebnisse einer studentischen Abschlussarbeit zu präsentieren. M.Sc. Sissy Grundmann berichtet in ihrem Vortrag von den Ergebnissen ihrer Masterarbeit zur Thematik »Detektion von Überholvorgängen auf Landstraßen« an der

TU Dresden. Oftmals ist die Trajektorie, die mittels speziell dafür ausgerüsteten Messfahrzeugen generiert wird und zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Straßennetzes dient, nicht frei von Überholvorgängen. Ziel dieser Arbeit war eine automatisierte Lösung zur Extraktion dieser Unstetigkeiten. Nach der Kaffeepause referierte Benndorf zum »Operativen Lagerstättenmonitoring«.

Hierbei werden online-Qualitätsdaten genutzt, um die Betriebsführung in Tagebauen zu optimieren und damit auch die Kosten. Zum Abschluss der Fachtagung berichtete Anja Portsch (Amtsleiterin des Kreisvermessungsamtes, Landratsamt Meißen) zu den aktuellen Entwicklungen im Landmanagement in Sachsen. Sie gab unter anderem einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand der sächsischen Planwerke, erläuterte die allgemeinen Marktentwicklungen und stellte die Verfahren der Bodenordnungsinstrumente in Stadt und Land zahlenmäßig gegenüber.

Nach der Mittagspause trafen die Mitglieder des DVW Sachsen zur Mitgliederversammlung zusammen. Anschließend bestand die Möglichkeit, den Tag bei einem der beiden Rahmenprogrammpunkte ausklingen zu lassen. So konnte zwischen einer Führung durch das Silberbergwerk Reiche Zeche und der Mineralienausstellung terra mineralia gewählt werden.

Der Vorstand des DVW Sachsen dankt allen Helfern der TU Bergakademie Freiberg, die unsere diesjährige Fachtagung und Mitgliederversammlung unterstützt haben.

Anja Jahn

III DVW Thüringen

► Jahresfachtagung und Mitgliederversammlung des DVW Thüringen

Nordhausen, die Kreisstadt des nördlichsten Landkreises in Thüringen, bezeichnet sich selbst gerne als »Tor zum Südharz«. In ihrer fast 1100-jährigen Geschichte hat die Stadt schon viele Höhen und Tiefen er-

lebt; früher freie Reichsstadt, kam der Tiefpunkt ihrer Historie im Zweiten Weltkrieg: Sie war Standort des Konzentrationslagers Dora-Mittelbau und erlitt wegen der ansässigen Rüstungsindustrie schwerste Zerstörungen durch Bombardements der alliierten Streitkräfte. Der Wiederaufbau der fast völlig dem Erdboden gleichgemachten Innenstadt zu DDR-Zeiten erfolgte unter weitgehender Verwendung der damals üblichen Einheitsbauten. Im Rahmen einer Stadtentwicklungsmaßnahme erfolgte in jüngster Zeit eine völlige Neugestaltung des Geländes hinter dem Alten Rathaus: Der hier errichtete und im Jahr 2014 eingeweihte Neubau beherbergt die Stadtbibliothek und den Ratssaal. Das Gebäude wurde 2016 mit dem Thüringer Staatspreis für Architektur ausgezeichnet.

In dieser modernen und angenehmen Umgebung eröffnete der Landesvorsitzende des DVW Thüringen, Dirk Mesch, die Jahresfachtagung des Landesvereins. Trotz des Termins an einem Freitag, den 13., waren etwa 70 Vereinsmitglieder und Gäste der Einladung gefolgt. In seiner Begrüßung wagte der Vorsitzende einen Blick in die Zukunft der Geodäsie und zeigte die Schwächen, aber auch die Stärken unserer beruflichen Tätigkeit auf, die er in dem Satz zusammenfasste: »Geodäten sind das Rückgrat unserer Gesellschaft!«.

In bewährter Weise war auch bei dieser Jahresfachtagung ein Mitglied des Vorstands des DVW e.V. anwesend. Vizepräsident Thomas Paul überbrachte die Grüße des Präsidiums und betonte in seiner Ansprache die Vielfalt der Geodäsie und ihre fachliche Expertise. Er warb für den DVW als »Heimat aller Geodäten« und stellte kurz einige der vom Verein eingeleiteten Initiativen zur Berufsförderung vor.

Als »bekenkende Nordhäuserin« ließ es sich die Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, Birgit Keller, nicht nehmen, die Jahresfachtagung zu besuchen. Sie eröffnete die Grußworte aus den Reihen der Politik und berichtete über die vielfältigen Aufgaben von Geodäten in ihrem Ressort. Dem DVW Thüringen sprach sie ihren Dank aus für sein Engagement bei der Etablierung des Dualen Studiums im Freistaat und seine weiteren Nachwuchsinitiativen.

Eine gute Resonanz gab es in diesem Jahr auch bezüglich der Einbindung der politischen Parteien in die Vereinsarbeit. Persönlich anwesend waren in Nordhausen die beiden Landtagsabgeordneten Eleonore Mühlbauer (Arnstadt, SPD) und von Bündnis 90/Die Grünen Olaf Müller aus Jena. Als Architektin bzw. Diplom-Biologin kommen beide wie die Geodäten aus dem Bereich der MINT-Berufe. Mühlbauer betonte in ihrem Grußwort den Wert exakter Geodaten in ihrem Berufsumfeld, aber auch in vielen anderen Bereichen des täglichen Lebens.

Möller stellte ebenfalls die Tätigkeitsfelder der Geodäten heraus, wies jedoch auch auf das bekannte Defizit in der Wahrnehmung unseres Berufsstandes hin. Den DVW lobte er für sein großes ehrenamtliches Engagement.

Für den Vortragsteil hatte der Vorstand des DVW Thüringen in diesem Jahr ausnahmslos Nicht-Geodäten ausgewählt, denen es aber allen gelang, die Verbindung

hieran aufzuzeigen, waren Katharina Jülge und Roland Homeier von der Robert Bosch Car Multimedia GmbH in Hildesheim angetreten. Die beiden Informatiker definierten für den Zuhörerkreis zuerst die Schritte vom manuellen über das assistierte sowie automatisierte hin zum autonomen Fahren. Der momentan in der Entwicklung befindliche Schritt ist derjenige des hoch automatisier-

natürlicher Deformation, hydrologischen Prozessen im Untergrund und Klimaänderungen«. Kukowski lehrt seit 2010 am Institut für Geowissenschaften der Friedrich Schiller-Universität in Jena. Einleitend stellte sie kurz die Geophysik als »Wissenschaft, die nach unten schaut« sowie die Aufgaben ihres Instituts vor. Den Schwerpunkt ihrer Ausführungen bildeten jedoch die Arbeiten



Die Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, Birgit Keller, überbringt die Grüße der Landesregierung.

Die Grußworte des DVW Bund überbrachte Vizepräsident Thomas Paul.

von ihrem Thema zu unserem Beruf herzustellen. Moderiert vom stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Claus Rodig eröffnete Oliver Heil den Reigen der Vorträge. Heil ist in seiner Freizeit im Vorstand der Speläologischen Arbeitsgemeinschaft Hessen e.V. tätig. Er berichtete über »Die Vermessung der Unterwelt – Anforderungen der Höhlenforschung an Geodäsie und Geoinformation am Beispiel eines der größten Höhlensysteme Deutschlands«. Dieses Höhlensystem befindet sich im hessischen Lahn-Dill-Kreis und ist eine Karsthöhle mit einer Länge von – bisher erkundeten – 12,2 km. Speläologen, oder auf Deutsch: Höhlenkundler, benötigen für ihre Tätigkeit Kenntnisse in Geologie, Biologie, aber auch Geodäsie und Geoinformation bei der Erkundung selbst heute noch völlig unbekannter Regionen unter extrem schwierigen Bedingungen. Die vermessungstechnischen Arbeiten in früheren Zeiten mit Kompass, Klinometer (Neigungsmesser) und Maßband zeigte Heil anschaulich an einem 50 Jahre alten Fernsehbericht. Im heutigen digitalen Zeitalter hat die moderne Messtechnik auch in den Höhlen Einzug gehalten, ein kommerziell verfügbares Gerät gibt es jedoch nicht. Heil griff deswegen auf einen Entfernungsmesser zurück, den er zusätzlich mit Messfunktionen für Winkel und Neigung ausstattete und damit eine Genauigkeit von 1° erreicht. Auch die Auswertung und Kartierung werden heutzutage digital unterstützt, wobei vieles im Bereich der verwendeten Software Eigenentwicklung der Forscher ist.

»Autonomes Fahren« ist derzeit ein Thema, welches vielfältig in den Schlagzeilen zu finden ist – sowohl in den positiven wie auch in den negativen. Um die Chancen und Risiken dieser sich momentan zur Praxisreife entwickelnden Technologie, aber auch den Anteil der Geodäten und der Geobasisdaten

ten Fahrens. Dazu sind die Fahrzeuge bereits heute mit einer großen Anzahl von Sensoren ausgestattet, die aber nur eine bestimmte Strecke (maximal 250 m) »vorausschauen« können. Für die allgemeine Orientierung darüber hinaus sind weiterhin Karten notwendig; diese digitalen Karten müssen für die Fahrzeugnavigation so aktuell wie möglich sein, weshalb hierfür auch die Daten aus den Fahrzeugen selbst verwendet und per Mobilfunk für Updates versendet werden. Für die weltweite Vereinheitlichung der Daten und Formate hat sich 2008 der Verein Navigation Data Standard (NDS) gegründet; Mitglieder sind Automobil- und Zuliefererfirmen, aber auch Produzenten digitaler Navigationskarten. Im NDS-Format können »Lane Models« (Straßenbegrenzungen, Fahrbahnmarkierungen), »Landmarks« (z. B. Straßenschilder, Mautbrücken usw.) und »Obstacles« (Hindernisse wie Bäume, Leitplanken) modelliert und abgebildet werden. Die so entstehenden »Karten« haben eine hohe relative Genauigkeit von ca. 10 cm. Da auch beim automatisierten oder autonomen Fahren selbstverständlich die Verkehrsregeln einzuhalten sind, sind die Verkehrszeichen entsprechend modelliert, müssen aber von den Sensoren auch erkannt werden, was z. B. von reinen Videosensoren je nach Lichtverhältnissen nicht immer garantiert werden kann. Einer Höchstgeschwindigkeit für automatisiertes Fahren sind daher bis auf weiteres noch Grenzen gesetzt. Die Umsetzung wird aber trotzdem zuerst auf den Autobahnen erfolgen, erst danach folgen die Landstraßen und zum Schluss der Stadtverkehr, da hier die Anforderungen an die zu verarbeitenden Datenmengen am größten sind.

Im letzten Vortrag der Fachtagung ging Prof. Dr. rer. nat. Nina Kukowski ein auf »Lange Zeitreihen geodynamischer Parameter – Schlüssel zur Identifizierung von

im Geodynamischen Observatorium Moxa südlich von Pöbneck im Saale-Orla-Kreis. Das Observatorium Moxa wurde Mitte der 1960er Jahre als seismologisches Institut teilweise in einem Stollen errichtet. Heute sind auf dem Gelände nicht nur Seismografen, sondern auch Laserstrainmeter, Tiltmeter und ein supraleitendes Gravimeter installiert bzw. aufgestellt. Beeindruckend – auch für die Präzision gewohnten Geodäten – sind dabei die Genauigkeiten, die sich im Nanobereich und damit bei einem Milliardstel der Messwerte bewegen. Dies ist natürlich nur zu erreichen mit der Einhaltung sehr strenger Rahmenbedingungen: So werden die Messstellen so selten wie möglich begangen, um die Messvorgänge nicht zu beeinträchtigen, und auch die Anforderungen an die Kalibrierung der Geräte, z. B. der in Ost-West- bzw. Nord-Süd-Richtung eingebauten Strainmeter, sind außerordentlich hoch. Um die Aufgabe des Instituts, die Analyse der komplexen Funktionen der Erde, erfüllen zu können, werden z. B. die Neigungsmesser für die Identifikation von Erdbeben verwendet. In Bohrlöchern werden Temperaturmessungen durch die Wellenänderung von Lichtimpulsen durchgeführt. So ist es beispielsweise möglich, die Erderwärmung durch eine Veränderung der Tiefenwirkung der von oben erfolgenden Wärmeeinstrahlung nachzuweisen. Manche Beobachtungswerte lassen sich dabei erst nach Jahren interpretieren, weswegen die Bildung von Zeitreihen unter gleichbleibenden Rahmenbedingungen unbedingt erforderlich ist.

Mit diesem Vortrag endete die Jahrestagung des DVW Thüringen, die in den Pausen wieder Möglichkeiten für viele kollegiale Gespräche bot.

In der sich anschließenden 29. Mitgliederversammlung des DVW Thüringen wurden in Anwesenheit von 40 Vereinsmitgliedern

zuerst die regelmäßigen Themen wie Bericht des Vorstandes, dessen Entlastung und der Haushalt des aktuellen Jahres behandelt. Für die anstehenden Wahlen hatten sich die bisherigen Funktionsträger für eine Wiederwahl bereiterklärt. Dirk Mesch als Vorsitzender und Robert Krägenbring als Schriftführer wurden für die Wahlperiode 2019 bis 2022 einstimmig von der Mitgliederversammlung bestätigt.

Wie in jedem Jahr wurden die Vereinsmitglieder über die Tätigkeiten der DVW-Arbeitskreise durch die dort vertretenen Thüringer Kollegen informiert. Mit den Ehrungen für langjährige Mitglieder, von denen einige persönlich ihre Urkunden entgegennehmen konnten, und dem Ausblick auf die für dieses Jahr noch vielfältig geplanten Aktivitäten durch den Landesvorsitzenden Dirk Mesch endete die Versammlung.

Michael Osterhold, Erfurt

... aus den Arbeitskreisen

III Der Arbeitskreis 6 »Immobilienwertermittlung« berichtet

Der Zeitraum 2017/2018 war beim Arbeitskreis 6 »Immobilienwertermittlung« von einer Vielzahl von Aktivitäten, u. a. mit einer neu konzipierten Methode zur Darbietung der Seminarinhalte mit einem überaus erfolgreichen Seminar zu »Statistischen Methoden zur Kaufpreisauswertung« geprägt.

► Seminar »Statistik« in Nürnberg am 30. Januar 2018

Dieses Seminar wurde in Kooperation mit der Bayrischen Akademie für Verwaltungsmanagement realisiert. Da das Seminar überwiegend für Mitarbeiter in den Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse konzipiert wurde, ist das Seminar auch von der Obersten Baubehörde im Bayrischen Staatsministerium des Innern begleitet und forciert worden. Wie schon bei den beiden Seminaren für die Ableitung von Bodenrichtwerten in Nürnberg 2016 und in München 2017 war die Zusammenarbeit bei Vorbereitung und Organisation vorbildlich. Der Presseclub in Nürnberg war eine Tagungsstätte, die dem Rahmen von 85 Teilnehmern in allen Belangen gerecht wurde.

Da das Seminar selbstverständlich auch für Sachverständige aus dem Bereich der Immobilienwertermittlung von hohem Interesse ist, hat sich auch eine ganze Reihe von Sachverständigen eingefunden. Das Seminar ist u. a. auch von der Hypzert als offizielle Fortbildung anerkannt.

Das Seminar fand mit zwei Referenten statt. Die Aufteilung der Seminarinhalte

wurde mit jeweils zwei Vorträgen pro Thema realisiert. Peter Ache übernahm hierbei die Vermittlung aller theoretischen Inhalte, während Steffen Bolenz diese Themenberei-



Peter Ache erläuterte beim Seminar in Nürnberg, welche Daten für die Immobilienbewertung wichtig sind.

che dann live in Excel für die tatsächliche Anwendung präsentierte.

Die Themenbereiche reichten vom Vorgehen bei der Datenanalyse über Kennwerte, Ausreißertests, Streudiagramme, Korrelationen bis hin zu einfachen und multiplen Regressionen. Die Teilnehmer haben das Seminar nahezu durchwegs mit höchsten Bewertungen versehen und angeregt, ein Aufbaueminar in diesem Bereich anzubieten. Dieses Aufbaueminar wird der AK 6 »Immobilienwertermittlung« in der nächsten Arbeitsperiode 2019–2022 vorbereiten.

► Seminar »Statistische Methoden zur Kaufpreisauswertung« in Erfurt am 6. März 2018

Wegen der enormen Nachfrage des Seminars in Nürnberg wurde ein Wiederholungsseminar in Erfurt veranstaltet. Auch hier war die räumliche Kapazität schnell mit knapp 70 Teilnehmern erreicht. In Erfurt hat der AK 6 das Seminar in Kooperation mit dem DVW Thüringen durchgeführt. Für die Organisation und Vorbereitung auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank. Das Interesse an diesem Seminar hat nun

zur Überlegung geführt, für diejenigen Bewerber, die wegen des Platzmangels in den Veranstaltungsräumen nicht berücksichtigt werden konnten, ein Wiederholungsseminar anzubieten.

► Seminar »Statistische Methoden zur Kaufpreisauswertung« in Magdeburg am 27. September 2018

Da das Interesse an statistischen Methoden zur Kaufpreisauswertung vor allem aus dem Bereich der Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse in nahezu allen Bundesländern nachgefragt wird, hat der AK 6 beschlossen, am 27. September für das Bundesland Sachsen-Anhalt das Seminar in Magdeburg zu wiederholen.

Eine weitere Anfrage liegt aus Hessen vor.

► Seminar »Besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale« in Fulda am 3. Mai 2018

Als weiteren Schwerpunkt in der Seminar-tätigkeit des AK 6 wurde die sachgerechte Anwendung der »Besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmale« erkannt. Die sachgerechte Anwendung hat nicht nur bei den Gutachterausschüssen, sondern vor allem auch bei den Sachverständigen zu nicht unerheblichen Unsicherheiten geführt.

Dieses Seminar wird in Kooperation mit dem DVW Hessen durchgeführt, dem an dieser Stelle für die perfekte Vorbereitung und Organisation gedankt sei. Mit knapp 50 Teilnehmern hat auch dieses Seminar die beabsichtigte Teilnehmerzahl erreicht. Auch dieses Seminar wurde von der Hypzert und der Ingenieurkammer NRW als anerkanntes Fortbildungsseminar für Sachverständige registriert.

Die Themenbereiche reichten über »Abweichende Ertragsverhältnisse, Bauschäden und wirtschaftliche Überalterung«, präsentiert von Gerhard Abele, über »Bergschäden



In Erfurt verfolgten viele interessierte Zuhörer die statistischen Methoden zur Kaufpreisauswertung.

und Bergschadensverzicht«, vorgetragen von Matthias Westhoff, zu »Hochwasserschäden und Immobilienwerte« von Dr. Sebastian Kropp bis hin zu »Marktgerechte Berücksichtigung und regionale und sachliche Teilmärkte«, die von Architekt und Immobilienökonom Andreas Jardin vorgetragen wurden.

► Arbeitsgruppen

Für die beim BMBUB anstehende Konsolidierung der einzelnen Richtlinien der Wertermittlung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Belange der Immobilienwertermittlung mit den verschiedenen Anpassungserfordernissen formuliert.

► Merkblätter

Der AK 6 »Immobilienwertermittlung« hat im Jahr 2018 die seit längerer Zeit vorbereiteten Merkblätter »Wegerecht«, »Wohnungsrecht« und »Überbau« veröffentlicht. Weitere Merkblätter für die Behandlung von Rechten und Belastungen in der Wertermittlung werden vorbereitet.

► INTERGEO Berlin 2017

Die INTERGEO 2017 in Berlin stand vor allem unter den Themen der »angespannten



Maximilian Karl (links) und Winrich Voß präsentieren ihre Beiträge anlässlich der FIG Working Week in Helsinki.

Wohnungsmärkte«, der »Konsolidierung der Wertermittlungsrichtlinie«, dem Projekt »Boris.de« und der Thematik der »Grundsteuerreform«.

► INTERGEO Frankfurt 2018

Für die INTERGEO 2018 in Frankfurt ist es dem AK 6 gelungen, Prof. Harald Simons von empirica ag als Keynote Speaker zum Thema »Wann dreht der Wohnungsmarkt in Deutschland?« zu gewinnen.

Der Vortragsblock »Aktuelles aus der Wertermittlung« wird mit Beiträgen von Michael Debus zum Thema »Immobilienmarkt Frankfurt«, von Klaus-Peter Weis zum Thema »Wertermittlung im Rahmen der Fluglärm-

entschädigung« und von Keno Bakker zum Thema »Lagequalitäten aus Geodaten ohne Kauffälle« präsentiert.

Der Vortragsblock »Markttransparenz« wird Vorträge von Prof. Katarina Adams zum Thema »Blockchain-Technologie in der Wertermittlung«, von Stefan Drüppel zum Thema »Zentrale Kaufpreissammlung NRW – web-basiert, einheitlich, dynamisch« und von Prof. Alexandra Weitkamp und Dr. Sebastian Zaddach mit dem Thema »Smart in die Zukunft – AKS Niedersachsen 4.0« bieten.

► FIG Working Week in Helsinki 2017

Der AK 6 war auf der Working Week in Helsinki Ende Mai 2017 durch Prof. Winrich Voß mit dem Thema »Well-functioning Real Estate Markets – Criteria and Examples« und Maximilian Karl mit dem Thema »The fiscal reform of land tax in Germany: Still a report for the time being« repräsentiert.

► Termine

Der AK 6 traf sich zur 2. Sitzung des Arbeitskreises 2017 am 23./24. November in Magdeburg.

Die erste Sitzung 2018 fand am 1./2. März in Schwerin statt. Andrea Riedel für Magdeburg und Peter Kutschke für Schwerin haben diese Sitzungen hervorragend organisiert und mit Themenführungen zur städtebaulichen Situation in ihren Städten abgerundet.

Die zweite Sitzung 2018 findet im Rahmen einer Fachexkursion am 5./6. Juli in Wien statt. Unser Kollege aus der FIG, Julius Ernst, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation, wird die Exkursion mit Fachthemen zum Sozialen Wohnungsbau, zur Diskussion über das Weltkulturerbe Wiens im Kontext zur »Wiener Mitte« begleiten.

*Maximilian Karl
Leiter des DVW-Arbeitskreises 6
»Immobilienwertermittlung«*



Nach der Sitzung führte eine Exkursion durch das Schweriner Schloss.

... aus den Verwaltungen

Geobasis NRW setzt neues Gravimeter ein

Neubeschaffungen von vermessungstechnischen Instrumenten sind bei Behörden der Landesvermessung in der Regel ein wiederkehrender Vorgang, der keiner besonderen Erwähnung bedarf. Dass hier nun doch eine Notiz dazu erfolgt, deutet auf gewisse Besonderheiten der instrumentellen Erneuerung hin. Diese liegen bei der Beschaffung eines Gravimeters gleich mehrfach vor:

Es sind nicht nur die relativ hohen Gerätekosten, die die Beschaffung zu etwas Besonderem machen. Eher ist es schon die ungewöhnliche Messgröße der Schwere, die eine hohe Arbeitspräzision seitens des Instruments und seines Nutzers erfordert. Und



Bild: Bezirksregierung Köln

Staatssekretär Mathies (rechts) lässt sich das neue Gravimeter (r. u.) vorführen.

gerade auf der Nutzerseite kann man im Rahmen der Neubeschaffung den Wandel der Messtechnik der letzten Jahrzehnte erleben.

Bisher setzte Geobasis NRW das Gravimeter G-533 der Firma LaCoste & Romberg aus den späten 1970er Jahren ein. Mit einem analogen interaktiven Messvorgang, einer visuellen Ablesung und einer händischen Protokollierung wirkt es heute wie aus der Zeit gefallen. Und genau in diesen Punkten spiegelt das neu beschaffte Gravimeter CG-6 der Firma Scintrex den Stand der Technik wieder. Mit einem Bedienteil, entkoppelt vom Instrument, werden Messung und Protokollierung ausgelöst. Die Ergebnisse fließen in das bei Geobasis NRW selbst entwickelte Programm GALILEO und werden dort ausgewertet.

Mit dem neuen Gravimeter wird zukünftig in Nordrhein-Westfalen das Schwerenetz weiter verdichtet und aktualisiert. Gerade in einem Bundesland mit hohen anthropogenen Einflüssen aus Berg- und Tagebau, sind zur Gewährleistung eines stabilen Raumbezugs regelmäßige Messungen von Lage, Höhe und Schwere erforderlich.

Im Rahmen eines Besuches des nordrhein-westfälischen Staatssekretärs Jürgen Mathies (Ministerium des Innern NRW) bei der Bezirksregierung Köln, Geobasis NRW, wurde das neue Gravimeter offiziell seiner neuen Bestimmung übergeben.

Fortbildung

Rückblick: »Arbeitsschutz/ Arbeitssicherheit«

Zum DVW-Seminar »Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit im Vermessungswesen« konnte Monika Przybilla, Leiterin des DVW-Ar-

beitskreis 1, am 11. Oktober 2017 mehr als 70 Teilnehmer im Hotel Park Soltau in der Lüneburger Heide begrüßen. Das Weiterbildungsangebot des DVW AK 1 (Beruf) wurde zusammen mit dem DVW Niedersachsen/Bremen organisiert. Die Grußworte des Vereins überbrachte der Bezirksgruppenvorsitzende René Käker. Im Arbeitsalltag und insbesondere bei Vermessungen im Außendienst kommen immer wieder Fragen zu Arbeitsschutz und -sicherheit auf. Die Referenten des Seminartages beleuchteten unterschiedliche Aspekte und gaben wertvolle Hinweise zu organisatorischen, juristischen, technischen und medizinisch/psychologischen Fragestellungen.



Referenten des Seminars

Thorsten Tiedtke, Berater für Arbeitssicherheit und Managementsysteme, führte in

An den Vortrag schloss sich eine Diskussionsrunde an, die von Holger Hustedt mit Fragen an das Publikum angeregt und moderiert wurde. Durch die Beteiligung zahlreicher Teilnehmer wurden unterschiedliche Betrachtungs- und Sichtweisen auf das Thema Arbeitssicherheit deutlich, die zur weiteren Auseinandersetzung mit dieser Problematik führten. Der Umgang mit Unfällen und deren rechtlichen Folgen wurde durch praktische Fälle beleuchtet. Die Vermeidung kritischer Außendienstsituationen sollte immer im Fokus sein. Von jedem Unternehmen bzw. Arbeitgeber sind durch Sicherheitsunterweisungen entsprechende präventive Maßnahmen vorzusehen.

Das Arbeitsschutz bereits am Schreibtisch beginnt, zeigte Horst Werner von WEMA Management. Dabei ging er sowohl auf die Ausstattung mit geeigneten Büromöbeln als auch auf die Wahl der richtigen Zimmerpflanzen ein. Auch der Einfluss von falscher Beleuchtung wurde betrachtet. Viele dieser Einflüsse werden meist nicht direkt als negativ empfunden, erzeugen aber eine langjährige Belastung, die zu Gesundheitsschäden führen kann. Mit einer zur Verfügung gestellten kurzen Checkliste kann jeder mit Hilfe einer Bewertungsampel die Qualität seiner Arbeitsplatzumgebung überprüfen und einordnen.

Das Thema Stress behandelte Jürgen Seckler. Auf unterhaltsame und humorvolle Art stellte er Ursachen und Auswirkung von Stress dar. Nicht nur negativer Stress wurde bei seinem Vortrag betrachtet, sondern auch positiver Stress, der beispielsweise Motiva-

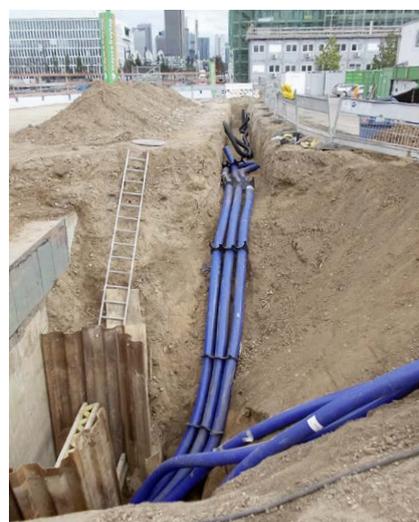


Foto: Netzdienste Rhein-Main GmbH

Unfallrisiken treten bei Baustellen besonders deutlich hervor.

tion und Leistungsfähigkeit steigern kann. Zum Abschluss zeigte Seckler einige einprägsame Übungen zur Stressbewältigung, die von allen Teilnehmern sofort präventiv unter Anleitung ausprobiert wurden und einen besonders angenehmen Einstieg in die Mittagspause ermöglichten.

Nach dem Mittagsimbiss stellte Detlev Klemm von Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement die Arbeitssicherheit bei Straßenbauvermessungen in den Mittelpunkt seiner Präsentation. Auf Basis der entsprechenden gesetzlichen Vorschriften wurden die unterschiedlichen Anforderungen an Arbeitskleidung, Fahrzeuge sowie sachgerechte Beschilderung für Vermessungsarbeiten im Straßenbereich veranschaulicht. Damit lichtete sich der manchmal undurchsichtige Schilderwald für die Teilnehmer.

Einen Überblick über die rechtliche Situation und die Verantwortung von Führungskräften beim Arbeitsschutz gab Günter Strickmann vom Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen. Strickmann zeigte, inwieweit Weisungsbefugte für Mitarbeiter tätig werden müssen und in welchem Umfang damit einhergehende Aufgaben und Pflichten delegiert werden können.

Holger Hustedt von der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH berichtete von seinen Erfahrungen mit dem Arbeitsschutz bei Vermessungsarbeiten im Netz- und Leitungsbau, die oftmals besondere Herausforderungen enthalten. Deutlich wurden hierbei die Spannungen zwischen den Erwartungen des Auftraggebers an einen Dienstleister und den notwendigen Maßnahmen zum Arbeitsschutz sowie das stellenweise fehlende Bewusstsein für Sicherungsmaßnahmen.

Zum Abschluss zeigte Dr. Regina Töpfer vom Ingenieurbüro Dr. Töpfer, für welche Aufgaben der SiGeKo (Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator) verantwortlich ist und welche Vorteile sich daraus ergeben. Darüber hinaus wurden einige weitere Normen und Richtlinien betrachtet, die in diesem Zusammenhang zu beachten sind.

In ihrem Schlusswort fasste Monika Przybilla den Tag zusammen, der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Gefährdungsbeurteilung weiter sensibilisiert hat. Sie bedankte sich bei der Referentin und den Referenten sowie bei den mitorganisierenden AK1-Mitgliedern Dagmar Werner und Jochen Marienfeld. Aufgrund des großen Interesses am Thema Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit plant der AK 1, weitere Seminare dazu anzubieten. Die Unterlagen zu diesem 162. DVW-Seminar sind in der DVW-Schriftenreihe als Band 90 veröffentlicht und stehen unter www.geodäsie.info → DVW-Schriftenreihe gedruckt und digital zur Verfügung.

Erik Jensen

Flurbereinigung – Schneller, einfacher, günstiger!

III Rückblick auf die Flurbereinigungsseminare in Ulm und Montabaur

Am 26. Februar 2018 trafen sich 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Stadthaus in Ulm zu einem vom DVW Baden-Württemberg

gestellt, wie die Ansätze schneller Flurbereinigungsverfahren funktionieren können, wo Einsparungspotenziale liegen und wie sie aktiviert werden können. Ebenso richteten die Seminare das Augenmerk auf einzelne Verfahrensabschnitte, bei denen eine vereinfachte Bearbeitung möglich ist. Im letzten Vortragsblock wurden visionäre Gedanken für die Zukunft präsentiert.



Bildquelle: ©sigurdquast.com



Bildquelle: ©sigurdquast.com

Oben, von links: Hennie Mones, Eric Collin, Prof. Dr. Martina Klärle, Martin Schumann, Antje Adjinski, Markus Muhler, Huberta Bock und Thomas Weber

Mitte: In abschließenden Podiumsdiskussionen wurde lebhaft über die verschiedenen Vorträge diskutiert.

Unten: Die Veranstaltungen waren gut besucht.



Bildquelle: DVW Rip

berg und DVW Bayern in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis 5 »Landmanagement« organisierten Seminar aus dem Themenbereich Landentwicklung. Am darauffolgenden Tag fand das DVW-Seminar unter gleichem Titel in Zusammenarbeit von DVW Rheinland-Pfalz und DVW-Arbeitskreis 5 mit 58 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Stadthalle Montabaur statt.

Dank fachlich und rhetorisch hervorragend aufbereiteter Vorträge wurden Beispiele und praktische Erfahrungen vor-

Abgerundet wurden die Seminare jeweils durch eine offene Podiumsdiskussion. Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer nahmen rege die Möglichkeit wahr, offene Fragen zu diskutieren und tiefere Informationen zu erhalten.

Markus Muhler, DVW Baden-Württemberg
Heiko Stumm, Stellv. Vorsitzender
DVW Rheinland-Pfalz



VERANSTALTUNGSKALENDER



Aktuelle Termine

Di.-Do., 12.-14. Juni 2018

DVW-Seminare

Hydrographie 2018 – Trend zu unbemannten Messsystemen

Ort: Lindau (Bodensee)

Montag, 18. Juni 2018

DVW-Seminare

Städtebauliche Entwicklung: Bezahlbares Bauland entwickeln – die bodenrechtlichen Instrumente auf dem Prüfstand

Ort: Böblingen

Donnerstag, 28. Juni 2018

DVW-Seminare

12. Jenaer GeoMessdiskurs 2018 - Von der Punktwolke zur 3D-Modellierung

Ort: Jena

Dienstag, 03. Juli 2018

DVW-Seminare

Geodäsie und BIM – Grundlagen, Laborberichte, Praxisbeispiele

Ort: Stuttgart

Do.-Fr., 13.-14. September 2018

DVW-Seminare

Multisensor-Technologie 2018 (MST 2018)

Ort: Hamburg

Freitag, 21. September 2018

BILDUNGSWERK VDV

Praxis-Seminar zur UTM-Umstellung in Bayern

Ort: Würzburg

Mi.-Sa., 03.-06. Oktober 2018

BILDUNGSWERK VDV

VDV-Studienfahrt 2018 „SCHICHT IM SCHACHT – Der Ruhrbergbau ist ab Ende 2018 Geschichte“

Ort: Ruhrgebiet

Freitag, 09. November 2018

BILDUNGSWERK VDV

Projektbezogene Auswertestrategien zur Verarbeitung von Punktwolken

Ort: Würzburg

Dienstag, 13. November 2018

DVW-Seminare

Stadtplanung und Bodenordnung – Entwicklungschancen nutzen, kommunale Handlungsspielräume ausweiten

Ort: Frankfurt am Main

Dienstag, 13. November 2018

BILDUNGSWERK VDV

Messen im Bauwesen 2018

Ort: Berlin

Freitag, 16. November 2018

BILDUNGSWERK VDV

Schienegebundener Verkehr Gebiet Rhein/Ruhr 2018

Ort: Köln

Do.-Fr., 13.-14. Dezember 2018

DVW-Seminare

Terrestrisches Laserscanning 2018 (TLS 2018)

Ort: Fulda

Fr.-Sa., 22.-23. Februar 2019

BILDUNGSWERK VDV

Gleisbau 2019

Ort: Berlin

Do.-Fr., 28.-29. März 2019

BILDUNGSWERK VDV

BAUABRECHNUNG (29. Jahresseminar)

Ort: Würzburg

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Geschäftsstelle der
GEODÄSIE-AKADEMIE
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de

Weitere Infos: www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender



Termine/Veranstaltungen

Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

III Hochschule Anhalt

Do., 7.6.2018: »Naturschutzfachliches Monitoring mit Fernerkundungsdaten«, Prof. Dr. Matthias Pietsch (Hochschule Anhalt, Standort Bernburg)

Do., 5.7.2018: »Wir ist in – Ländliche Entwicklung geht alle an!«, Roland Spiller (Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern)

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Gebäude 04 (Raum R113) der Hochschule Anhalt, Bauhausstr. 8, 06846 Dessau-Roßlau.

III HS Bochum

Do., 5.7.2018: »Gängige und neue Vermessungsverfahren in Projekten der Emschergenossenschaft und des Lippeverbandes«, Rolf Kemper-Böninghausen, Emschergenossenschaft und Lippeverband Essen

Der Vortrag beginnt um 16.30 Uhr im Hörsaal H3, Lennerhofstraße 140, 44801 Bochum. Anmeldung erwünscht unter dekanat.geodaesie@hs-bochum.de.

III Uni Bonn

Do., 14.6.2018: »Als Geodäten noch mechanisch rechneten – die Entwicklung des maschinellen Rechnens vom 17. bis zum 20. Jahrhundert«, Prof. Dr. Ina Prinz (Direktorin des Arithmeum an der Universität Bonn)

Do., 28.6.2018: »Meeresspiegeländerungen in der Nordsee – Prozesse und zukünftige Herausforderungen« – Antrittsvorlesung, Prof. Dr. techn. Michael Schindegger (Universität Bonn | Institut für Geodäsie und Geoinformation | Erdsystemforschung)

Do., 12.7.2018: »Führungskraft in einer technischen Abteilung«, Dipl.-Ing. Bettina Petzold (Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Leiterin der Abt. Bodenmanagement, Geoinformation)

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nußallee 17, 53115 Bonn.

III TU Dresden

Mi., 27.6.2018: »Raumkontinuierliche Ansätze in der Ingenieurgeodäsie – Beiträge der Forschungsgruppe Ingenieurgeodäsie an der TU Wien« Prof. Dr.-Ing. Hans Neuner (TU Wien)

Der Vortrag beginnt um 16.00 Uhr im Hörsaal SCH-A316 im Georg-Schumann-Bau der TU Dresden, Münchner Platz 3, 01187 Dresden.

III HCU Hamburg

Do., 21.6.2018: »Echtzeitvisualisierung von Sensordaten in webbasierten Kartenanwendungen und deren raumzeitliche Analyse«, Sven Beyel (LGV Hamburg)

Do., 28.6.2018: »Anwendungen basierend auf aktiven Sensoren in der Fernerkundung: Laserbathymetrie und SAR-Interferometrie«, Uwe Sörgel (Universität Stuttgart)

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr in der HafenCity Universität, Überseeallee 16, 20457 Hamburg.

III Uni Hannover

Di., 12.6.2018: »Imaging geodesy with InSAR: Contribution to Seismology, Geology, and Engineering« – Antrittsvorlesung, Dr. Mahdi Motagh (Institut für Photogrammetrie und GeoInformation | Leibniz Universität Hannover und Department Geodäsie; Geoforschungszentrum Potsdam)

Di., 19.6.2018: »AdV – Entwicklungen und Perspektiven des amtlichen deutschen Vermessungswesens«, Siegmund Liebig (Referatsleiter im niedersächsischen Innenministerium und AdV-Vorsitzender | Hannover)

Di., 10.7.2018: »Perception of autonomous Systems«, Dr. Axel Wendt (Autonomous Driving – Functional Testing, Robert Bosch GmbH | Stuttgart-Vaihingen)

Di., 17.7.2018: »Ingenieurvermessung auf der Meyer Werft«, Dipl.-Ing. Ralph Zimmermann (Meyer Werft | Papenburg)

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Hörsaal A104 im Geodätischen Institut, Nienburger Str. 1, Hannover.

III TU München

Di., 12.6.2018: »Patentanwalt oder wie ich lernte, alles verstehen zu müssen«, Dr. Sebastian Türmer (Continental Automotive GmbH)

Di., 19.6.2018: »Mobiles Straßenerfassungssystem – auf den Pflasterstein genau«, Christiane Radies und Dr. Sebastian Tuttas (beide 3D Mapping Solutions GmbH)

III Jade Hochschule Oldenburg

Do., 7.6.2018: »Gravimetrie und Schwerevariationen«, Dr. Ludger Timmen (Leibniz Universität | Institut für Erdmessung)

Der Vortrag beginnt um 15.45 Uhr im Raum V 113, Zeughausstraße 73a, 26121 Oldenburg.

INTERGEO®

16.–18.10.2018 • FRANKFURT

17.–19.09.2019 • STUTTGART

13.–15.10.2020 • BERLIN

www.intergeo.de

Ankündigungen

III 2018

7.6.: HS Anhalt, Geod. Koll., Dessau-Roßlau

7.6.: Jadehochschule, Geod. Koll., Oldenburg

12.6.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

12.6.: TU München, Geod. Koll., München

14.6.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

19.6.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

19.6.: TU München, Geod. Koll., München

21.6.: HCU Hamburg, Geod. Koll., Hamburg

27.6.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden

28.6.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

28.6.: HCU Hamburg, Geod. Koll., Hamburg

5.7.: HS Anhalt, Geod. Koll., Dessau-Roßlau

5.7.: HS Bochum, Geod. Koll., Bochum

10.7.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

12.7.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

17.7.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

16.–18.10.: INTERGEO 2018 Frankfurt a.M.

6./7.12.2018: 3D-NordOst 2018, »21. Anwendungsbezogener Workshop zur Erfassung, Modellierung, Verarbeitung und Auswertung von 3D-Daten«, Berlin-Adlershof

III 2019

10.–16.2.2019: 20. Internationale Geodätische Woche, Obergurgl (Österreich)

Ehrengestaltung

Der DVW e.V. kann es mit Blick auf die Ende Mai in Kraft getretene Europäische Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) nicht mehr verantworten, Ehrengestaltung der DVW-Mitglieder – egal in welcher Form – zu veröffentlichen. Wir bitten unsere Mitglieder und insbesondere unsere Jubilare dafür um Verständnis.

Sollten wir eine datenschutzrechtlich konforme Möglichkeit finden, die eine Veröffentlichung der Geburtstage in den DVW-nachrichten (Print- und digitale Version) wieder zulässt, so bieten wir Ihnen diesen Service selbstverständlich gerne wieder an.



zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen etwa drei bis vier Wochen nach Erscheinen der zfv als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.